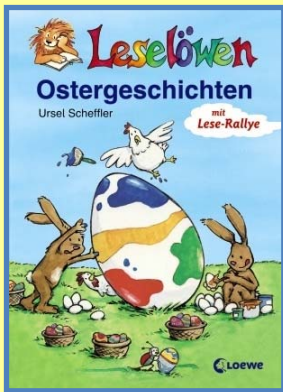




Frohe Ostern 2010

wünscht Alliteratus

mit einem Nest voller Buchempfehlungen



Ursel Scheffler: Leselöwen Ostergeschichten

Loewe 2010 • 59 Seiten • 6,90 • ab 8 (Erstleser)

Ein schönes Buch aus der Reihe der Leselöwen! Neun Geschichten für junge Leseprofis, die sich rund um das Thema Ostern drehen, mit der bewährten Optik und Aufmachung. Ab Klasse 2 sind die Erzählungen gut selbst zu lesen. Eingeschoben in den Text sind viele farbige und witzige Abbildungen von Silke Brix, die das Geschriebene nur noch begleiten, nicht mehr interpretieren. Zu lesen ist die Geschichte leicht, denn die Schrift ist immer noch recht groß und fibelartig gesetzt, wenngleich die Zeilen und Abschnitte langsam länger werden und auch schon mal vielbuchstabige Wörter vorkommen.

Die Geschichten von Ursel Scheffler sind schon einmal 1995 erschienen, aber da das Lesepublikum besonders rasch altert, macht das nichts – spätestens alle 3 Jahre sind sie neu und unverbraucht! Und die Geschichten treffen eben das, was für Kinder Ostern ausmacht: die vom Osterhasen bemalten und versteckten Eier, die Osterhasenprüfung in der Hasenschule, die Eierkochundmalmaschine. Spannung kommt auf, als in der Osternacht ein Schatten ums Zelt schleicht und vielleicht ein Einbrecher nahe ist (oder der Osterhase?). Keine der Geschichten thematisiert allerdings den religiösen Hintergrund des österlichen Geschehens.

Mit den Geschichten verbindet sich – wie in allen Lesetiger-, Lesepiraten- und Leselöwen-Bänden – hingegen eine Leserallye: Zu jeder Erzählung muss am Ende eine Rätselfrage beantwortet werden, die ein sorgfältiges und verstehendes Lesen voraussetzt, und mit dem so gefundenen Lösungswort muss man dann weiterspielen (zum Beispiel Buchstaben oder Vorsilben anhängen oder streichen), um es schließlich am Ende des Buches in ein Rätselgitter einzutragen. Hat man so alle Etappen der Lese-Rallye geschafft, ergibt sich in diesem Rätselgitter ein endgültiges Lösungswort. Unter <www.leseleiter.de> kann man nach Anmeldung diese Wörter gegen wertvolle Rallye-Punkte tauschen, und mit sieben Punkten lässt sich eine Prämie einlösen, zum Beispiel ein Hörbuch.



Sabine Cuno: Frohe Ostern! Mein erstes Fühlbuch
Ill. von Ana Weller

Ravensburger 2008 • 12 Seiten • 7,95 • ab 18 Monaten

Für viele Kinder sicherlich das erste Osterbuch ihres Lebens – ein kleinformatiges Bilderbuch für sehr kleine Hände, mit einer sehr stabilen verdeckten Spiralbindung, die ein „Überklappen“ nach hinten nicht übel nimmt.

Auf der linken Seite steht jeweils ein kurzer Text (zwei bis drei Zeilen) zum Vorlesen, aber man kann das Buch auch ohne jeden Text ganz allein angucken. Stärker noch als um ein Osterbuch handelt es sich um ein Frühjahrsbuch, denn eigentlich ist nur auf der ersten Seite der unmittelbare Bezug zu Ostern gegeben durch den Osterhasen, der Eier färbt; das übrige Buch zeigt Motive aus der Natur und dem Tierreich, eine Ente, ein Häschen am Teich, ein Lämmchen, einen Schmetterling.

Jedes Bild hat ein besonderes Extra: Da kann man zum Beispiel in einem bestimmten Bildausschnitt einen Gegenstand fühlen, etwa den Pinsel mit seinen Borsten, das flauschige Federkleid der Ente, das bunt bemalte Ei, das kuschelige Fell des Schäfchens. Aber da gibt es auch den Teich mit einer echten Spiegelfolie, in dem sich der kleine Hase spiegeln kann, und da ist der Schmetterling mit seinen silbernen Flügeln, die im Licht ein schimmerndes Feuerwerk an Farben entfalten.

Ein richtiger Fühlspaß für die Kleinsten, der sie mit allen Sinnen anspricht.

Tipp: Durch die Spiralbindung lässt sich das Buch mit einem Bändchen gut an jedem Buggy festmachen.



Mein kunterbuntes Osternest. Geschichten & Gedichte

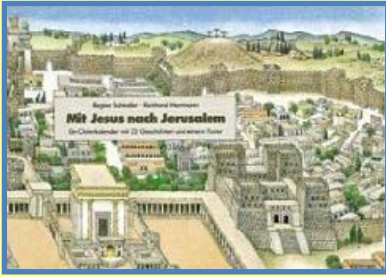
Coppenrath 2010 • 37 Seiten • 12,95 • Vorlesealter

Eine ansprechende Aufmachung, die Jung und Alt nach dem Buch greifen lässt: Der vorgetäuschte rotkarierte Halbleineneinband erweist sich als Teil des stabilen wattierten Covers, auf dem eine der vielen Illustrationen von Betina Gotzen-Beek prangt, die das Buch auch im Inneren schmücken und zu einem großen Vergnügen machen. Das Cover ist zudem reichlich mit Glitzer ausgestattet, die Schleife am Osterei, das Kopftuch von Frau Huhn, die Buchstaben des Titels.

Es sind vor allem diese Illustrationen, die das Buch trotz des so verschiedenartigen Inhalts zu einer einheitlichen prächtigen Osteranthologie machen. Sie sind pfiffig und ein bisschen frech, diese Bilder, vor allem die Osterhasengesichter mit den zwei kessen langen Zähnen, und auch die Osterwichtel, die Gwendolins, vom Text her hart an der Grenze zum Kitsch, sind mit den großen nackten Füßen und den roten Zipfelmützen einfach nur fröhlich und müssen sofort ins Herz geschlossen werden. Die Tiere bleiben immer noch Tiere, auch wenn sie vermenschlichte Details zeigen, die Hühner beispielsweise mit Kopftuch oder Perlenkette oder schon mal einer Brille auf der Nase.

Diese Illustrationen beherrschen das gesamte Bild, füllen manchmal den gesamten Hintergrund, sodass sich der Text darum ranken muss. Die Geschichten sind nicht neu, aber auch hier gilt, dass sie eben für das junge Lesepublikum in jedem Fall neu sind, und es handelt sich durchweg schon fast um „Klassiker“, jedenfalls um so renommierte Autoren wie Paul Maar, Ingrid Uebe, Manfred Mai, Gudrun Mebs oder auch James Krüss, Heinrich Hannover oder Josef Guggenmos. 13 Geschichten und Gedichte sind es insgesamt, die sich um die vielen Themenbereiche zu Ostern gruppieren, vom Erwachen der Natur im beginnenden Frühjahr bis hin zu den üblichen Osterhasen- und Osterhühnergeschichten; die Geschichte von Manfred Mai thematisiert ganz besonders schön und unverbraucht originell die christliche Botschaft des Festes.

Alle Geschichten und Gedichte eignen sich schon zum Vorlesen für Kindergartenkinder. Eine schöne Anthologie für Familien mit Kindern!



Regine Schindler & Reinhard Herrmann
Mit Jesus nach Jerusalem

Kaufmann 2009 • 48 Seiten • 12,95 • Vorlesen ab 6

Ein Osterkalender mit 22 Geschichten und einem Poster, das nach und nach ausgestattet wird – eine schöne Idee, und endlich auch einmal der christliche Bezug zum Osterfest, der noch stärker als bei Weihnachten gern verloren geht zugunsten der vielen Osterhasen und Hühner.

Zugrunde liegen dem österlichen Geschehen in bunter Mischung die Texte der vier Evangelisten Matthäus, Markus, Lukas und Johannes, aber sie werden hier nicht einfach zitiert. Vielmehr stellt jeder der 22 Tage vor Ostern einen Menschen in den Mittelpunkt, der entweder schon in Jerusalem oder auf dem Weg dorthin war: Einen Gelehrten im Tempel, den blinden Bettler, den Besitzer des Esels, die Frau, die Jesus die Füße salben wird, verschiedene Jünger, eine Magd, einen Soldaten. Und jede dieser Personen berichtet etwas von dem Geschehen, das mit dem Kind Jesus im Tempel beginnt und schnell voranschreitet bis zu seinem Einzug in Jerusalem, dem Kreuztod und der Auferstehung; das letzte Bild zeigt die Jünger mit nach oben gerichteten Blicken und Armen: Himmelfahrt. Jedem Text ist die Angabe der entsprechenden Bibelstelle zugeordnet, die beim (Vor-) Lesen nun für Kinder viel leichter verständlich ist, da sie das Geschehen in ihrer Sprache bereits aus anderer Perspektive gehört haben.

Alle Geschichten drehen sich um die Stadt Jerusalem, und deshalb liegt dem Osterkalender ein DIN A1 großes farbiges Glanzposter bei, das diese Stadt zu Zeiten Jesu zeigt; jede Geschichte spielt in einem Stückchen davon, das auf einem kleinen Bild im Text abgebildet und auf dem Poster wiederzufinden ist. Außerdem hat jede Geschichte am äußeren Rand einen breiten Streifen mit einem zum Text passenden Bild; Menschen sind hier gezeichnet in verschiedenen Situationen, und – als Bild ausgeschnitten – werden sie nun Tag für Tag ein Stück mehr von dem Plakat bevölkern, das rund um die Stadt 22 Felder für dieses Bilder ausspart. Am Ende ist ein großes, schönes Wandbild entstanden, das das österliche Geschehen in einen biblisch-geschichtlichen Kontext stellt und für Kinder anschaulich und greifbar macht. Auch das schwierige Thema von Kreuzigung und Tod sowie der Auferstehung ist schlicht und schön dargestellt, die Trauer wird erlebt, aber auch die unfassbare Freude am Ende.

Dass dieser Kalender nun seit 1995 bereits in vierter Auflage vorliegt, zeugt vom Bedarf eines solchen Buches. Ein Kalender, der einstimmt auf die Passions- und Osterzeit und Kinder und Erwachsene anregt, über Sinn und Ursprung dieses Kirchenfestes nachzudenken.



Werner Laubi & Anja Reichel

Die Sonnenhauskinder

Kaufmann 2001 • 40 Seiten • 12,95 • ab 8, Vorlesen ab 6

Und noch ein Osterkalender, diesmal mit 17 Geschichten und wieder einem Poster, das es zu gestalten gilt. Diesmal sind in dem DIN A1 großen Poster weiße Vierecke aus dem Bild ausgespart, und wieder gilt es, diese Bilder aus den Randstreifen des Heftes auszuschneiden (das Heft selbst wird dabei nicht beschädigt) und damit das Bild zu vervollständigen. Dieses zeigt eine ländliche Szene, die Kirche, ein Haus – das Sonnenhaus –, im Garten sitzt die Familie am gedeckten Tisch, Kinder spielen am Fluss, auf der Wiese, Erwachsene gehen durch den Wald, in der Ferne steht ein Schäfer mit seinen Schafen – Idylle pur, aber kein bisschen kitschig.

Es ist ein Frühlingsbild und in das wird auch der Text mit seinen Geschichten eingebettet. Diese folgen dem Tagesablauf der Familie im Sonnenhaus. Emma, Michi und Matthias wohnen hier mit ihren Eltern und erleben das Frühjahr mit allen Sinnen. Neben ihnen wohnt der Kapitän; früher einmal ist er auf dem Rhein geschippert, nun ist er alt, aber er hat Zeit für die Kinder und für sie spinnt er sein Seemannsgarn. Sie gehen gern zu ihm, die Kinder, denn die Geschichten des Kapitäns sind spannend und handeln von seinen unglaublichen Abenteuern zur See und in fremden Ländern.

Auf der kleinen Brücke über den Fluss hat der Kapitän ein Steuerhaus aufgebaut, und dort erlebt er mit den Kindern oft ein Abenteuer, dort erzählt er seine Geschichten – und dort beantwortet er ihre Fragen, die sich unsortiert und spontan aus dem Alltag ergeben: die Inschrift auf dem Grabstein auf dem benachbarten Friedhof, das Ende der Welt und das Leben nach dem Tod, das Sich-Bekreuzigen der Fußballspieler vor dem Elfmeter. Sanft und unauffällig spinnt sich ein Netz über diese Fragen, leitet über zum Tod des alten und kranken Kapitäns im Herbst, beantwortet anhand der erwachenden Natur im folgenden Frühjahr Fragen nach dem wiedererstehenden Leben und der Auferstehung.

Ostern selbst ist gar kein betontes Thema, jedenfalls nicht im herkömmlichen Sinne mit Osterhasen und bunten Eiern, und doch hat der schöne Kalender einen deutlichen Bezug zu dem Fest, indem er auch von altem Brauchtum erzählt und immer wieder um die Frage kreist, was das Osterfest uns sagen will und welchen Stellenwert es in unserem Leben einnimmt.



Meine liebsten Hasen- und Osterhasengeschichten

Erzählt von Rosemarie Künzler-Behnke

Mit Bildern von Ida Bohatta

arsEdition 2010 • 59 Seiten • 9,95 • ab 3 (Vorlesen)

Ein ganz liebevoll gestaltetes Bilderbuch in seltener Halbleinenausführung und viel schöneren Farben, als sie in unserer Abbildung zum Ausdruck kommen: zartes Ostergrün, Rosa, Gelb – das klingt vielleicht etwas kitschig, aber die gedeckten Pastellfarben wirken in ihrer leichten Altmodischkeit und ergeben eine außergewöhnliche Bildästhetik. Mit einem dunkelbraunen Seidenbändchen lässt sich das Buch zubinden, wie ein kleiner Schatz.

Im Mittelpunkt stehen die Bilder von Ida Bohatta, die mit ihren Illustrationen Generationen von Kindern und Erwachsenen begeistert hat. „Zu Unrecht gehört ‘die Bohatta’ zu jener Schar der KinderbuchmacherInnen, über die sich jede Illustrationsgeschichte ausschweigt“, heißt es im Nachwort des Verlags, und dem kann man nur zustimmen. Zugegeben, es ist keine „große Kunst“ im eigentlichen Sinne, aber die einfallsreichen, liebevoll komponierten Bilder Bohattas schaffen tröstliche und märchenhafte Welten, wie kleine Kinder sie brauchen (und wie noch Erwachsene sie insgeheim würdigen können). Zudem gibt es wohl nirgendwo in der Kunst absolute Bewertungskriterien, also hindert niemand den Leser und Betrachter, dieses Buch ganz still für sich zu genießen.

Die Geschichten von Rosemarie Künzler-Behnke gehen in dem vorliegenden Band eine wunderbare Symbiose mit den Bildern der Bohatta ein, ja, es macht sogar den Eindruck, als habe die Autorin sie zu den Bildern als Vorlage verfasst, den visuellen Inhalt also inhaltlich umgesetzt. Jeweils ein Bild oder eine Bilderfolge auf der rechten farbigen Seite, umrahmt und gestaltet wie ein Bild in einem Fotoalbum, steht dem Text links gegenüber, kurzen reimenden Versen oder kleinen erzählenden Geschichten, die meist nur von wenigen Momenten handeln: „Der Osterhase hat verschlafen“; „Der kleine Hase hat sich verlaufen“; „Die Vögel sitzen in den Zweigen“; „Wer hat den süßesten Honig“ – das sind die Themen, in fantasievollen Bildern festgehalten und in schlichten kurzen Sätzen erklärt, die die Lieblichkeit der Bilder nicht aufnehmen, sondern heutigem Sprachgebrauch angepasst sind.

Wahrscheinlich muss man sehr jung sein, um die Bilder mit Elfen und Wichteln und vermenschlichten Tieren mit unschuldigem Herzen genießen zu können – oder eben, nun ja, ein wenig älter ...

Leseprobe unter http://www.arsedition.de/_download/leseproben/3661.pdf



Margery Williams
Der kleine Kuschelhase

Der Audio Verlag 2006 • CD • 9,95 • ab 3

Eine Erzählung, die eigentlich nichts mit Ostern zu tun hat, außer dass ein Hase darin vorkommt – aber so wunderschön, dass man sie jedem Kind und jedem Erwachsenen ans Herz legen möchte. Noch 85 Jahre nach Veröffentlichung des englischsprachigen Buches hat sie nichts von ihrer Anmut und tief gehenden Botschaft verloren. Hinzukommt bei diesem Hörbuch, dass die Geschichte meisterhaft von Karin Anselm gelesen wurde, mit kleinen Musikstücken von Benjamin Britten zwischen den fünf Kapiteln, die die Erzählung gliedern.

Ca. 30 Minuten lang kann der Zuhörer der Geschichte vom kleinen Stoffhasen lauschen, der – als Weihnachtsgeschenk für einen Jungen gedacht – wenig später unbeachtet im Schrank landet. Hier unterhält er sich oft mit dem anderen Spielzeug, vor allem mit dem klugen Pferd. Dieses erzählt ihm davon, wie es ist, „wirklich“ zu werden: Das geschieht nämlich dann, wenn ein Kind einen ganz lange Zeit lieb hat; ein jahrelanger Prozess, bei dem man auch alt und schäbig werden kann, Haare und Form verliert. Aber wer einmal „wirklich“ wurde, der bleibt es auf ewig und immer.

Als eines Tages der Junge sein Häschen wieder entdeckt, beginnt er es zu lieben und sein Leben mit ihm zu teilen. Da geschieht es ganz unmerklich: Der Hase wird alt und abgenutzt, aber „wirklich“. Doch dann kommt der Tag, an dem der Junge sehr krank wird. Das Häschen hält sein Fieber unter der Bettdecke aus, weil es weiß, dass der Junge es braucht, doch als er gesund ist, wirft die Mutter das Häschen in den Müllsack, und es ist bloßer Bazillenträger geworden. Hier aber begegnet ihm die Spielzeugfee, die ihm Leben einhaucht, damit es „wirklich“ lebendig wird. Es kehrt noch einmal zurück zu dem Jungen, um das Kind zu sehen, das ihm geholfen hat „wirklich zu werden“.

Eine tiefsinnige, symbolträchtige Geschichte vom Liebhaben, von Verantwortung und vom sorglosen Umgang miteinander, aufbereitet für ganz kleine Kinder, die die Geschichte sofort verstehen werden, da ihnen ihre Stofftiere noch lebendiger sind, als Erwachsene es je wahrhaben werden.



Pirkko Vainio

Nico rettet die Ostereier (mit Hörbuch)

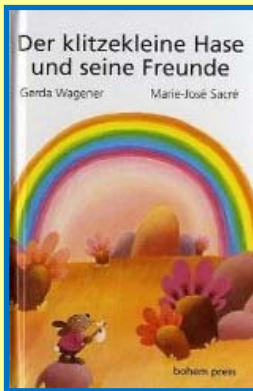
NordSüd 2010 • 32 Seiten • 12,90 • ab 3

Dieses Bilderbuch lebt von den Bildern, Frühlingsszenen, die fast immer eine Aufschlagseite vollständig bedecken, der Text in ihnen integriert. Es sind vor allem diese Bilder der erwachenden Natur, die dem Buch seinen Reiz verleihen: der blühende Apfelbaum, die Krokusse und Himmelsschlüssel in der Wiese, nicht ganz jahreszeitlich stimmig die Rosenbüsche, Pfingstrosen oder Geranien im Topf – Bilder voller Leben und zarter Farbenpracht, wie sie sich mit dem Frühling verbinden.

Zwei Tiere beherrschen diese blühende Landschaft: Max, die räuberische Dohle, und Nico, das Eichhörnchen; diese sind liebenswert realistisch gemalt, und sie sind auch die Hauptakteure der Handlung: Es ist Ostern und Oma hat im Garten bunt bemalte Ostereier versteckt. Das hat Max beobachtet, und kaum ist Oma weg, hat er, wups, die Eier geklaut und in sein Nest gebracht. Schließlich haben alle Vögel im Frühling Eier im Nest, nur Max nicht!

Zum Glück hat Nico das beobachtet und kann Max bald von der Sinnlosigkeit des Bebrütens von hartgekochten und buntbemalten Ostereiern überzeugen und auch davon, dass die Eier den Kindern gehören, die nun bald zu Oma zu Besuch kommen. Flink verteilen sie die Ostereier wieder im Garten, und dann macht Nico Max auch noch mit Mia bekannt, einer Dohlendame. Kein Wunder also, wenn später im Jahr ihr gemeinsames Nest voller Eier ist ...

Eine einfache Geschichte für Kinder im Kindergartenalter. Zu diesem Buch gibt es den Hörfux, das heißt im Buch befindet sich der Zugangscode zu einem MP3-Hörbuch; unter <www.hoerfux.com> kann man das Hörbuch dann anhören oder herunterladen und auf eine CD brennen – und so oft anhören, wie man nur Lust hat.



Gerda Wagener

Der klitzekleine Hase und seine Freunde

Ill. von Marie- José Sacré

Bohem Press 2006 • 26 Seiten • 13,50 • ab 3

Ein wunderschönes Bilderbuch mit zwei zentralen Themen: Ostern und Freundschaft. Zugleich ein nachdenklich stimmendes Bilderbuch, denn es enthält so viel kluge Gedanken, verpackt in diese bezaubernde Geschichte in Wort und Bild, dass sich endlose Möglichkeiten ergeben, mit den lauschenden Kindern darüber zu sprechen.

Den klitzekleinen Hasen, der auszieht einen Freund zu suchen, schließt der Zuhörer und Betrachter gleich in sein Herz. Nicht nur ist er richtig niedlich dargestellt (nicht verniedlicht!), mit seinem Bündel über den Schultern und den zwei großen Zähnen, mutig genug, einfach mal loszuziehen – und doch ist er zugleich so hilflos klein. Er erlebt allerlei, das sich auch schon die jüngsten Zuhörer vorstellen können: Er wird nicht ernstgenommen und ausgelacht, weil er so klein ist. Andere haben keine Zeit für ihn, weil sie mit Wichtigerem beschäftigt sind. Hase ist traurig und verletzt, aber er glaubt an die Freundschaft, und unverdrossen sucht er weiter.

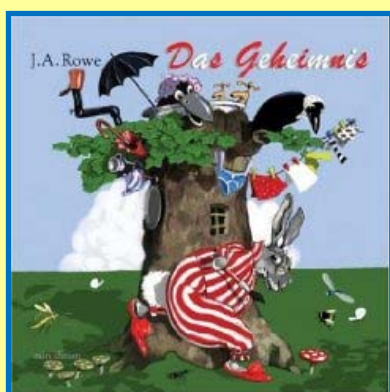
Da bietet ihm der Regenbogen an, in seinem Schutz zu rasten, und zum Abschied schenkt er dem Hasen noch ein Töpfchen mit Regenbogenfarbe. Auch die Sonne wird sein Freund, denn in ihrer Wärme darf er ruhen, und sie schenkt ihm einen Topf mit Sonnengold. In der Nacht bewacht ihn das sanfte Licht des Mondes, und er bekommt einen Topf mit Mondsilber geschenkt.

Zu Hause angekommen, macht er sich daran, die Ostereier zu bemalen:

Er malte mit Regenbogenfarben, Sonnengold und Mondsilber. Und er erinnerte sich an die bunte Lebendigkeit des Regenbogens, an das wärmende Gold der Sonne und an das sanfte Silber des Mondes.

In keinem Jahr hatte es je zuvor so schöne Ostereier gegeben.

Ein Bilderbuch, das man weit über Ostern hinaus vorlesen und betrachten kann, da das Thema von Freundschaft und Vertrauen zeitlos ist. Von dem klitzekleinen Hasen gibt es weitere Bilderbücher, die allesamt eine gute Empfehlung wert sind.



John A. Rowe
Das Geheimnis
Deutscher Text von Peter Baumann

minedition 2009 • 32 Seiten • 9,95 • ab 3

Ein spannendes Bilderbuch für die Jüngsten, vor allem für die Osterzeit. Man kann viel Zeit mit diesem Buch verbringen, will man die Fantasie und die humorvollen, witzigturbulenten Bilder recht verstehen und ihre Botschaft vermitteln. Gerade den jungen Kindern wird es leicht fallen, die fantasiereich vermenschlichten Tiergestalten als Menschen zu verstehen: Opa Hase in seinem gestreiften Schlafanzug; Igel Elvis in seiner Pampers, mit einer großen Sicherheitsnadel zusammengehalten; die Zeitung lesende Ratte Schmutzfink mit ihren Ringelsocken. Der Witz liegt vielfach in den für die Handlung unbedeutenden Details, die man gemeinsam mit dem zuhörenden Kind entdecken sollte. Hier wird für Kinder immer wieder Fantastisches greifbar und erlebbar: im eiligen Lebkuchenmann, der Baby hütenden Frau Rabe, den Häuschen und Huthaken im Baum.

Dabei wechseln die Illustrationen zwischen einer Verliebtheit ins Detail und großflächigen, plakativ anmutenden Szenen, oft innerhalb ein und desselben Bildes (meist eine doppelte Aufschlagseite): der Nachttisch von Opa Hase eine große grüne, unstrukturierte Fläche, darauf in einem Glas Zahnbürste und Pinsel, eine Möhre, ein Foto; aber gleich daneben setzt sich das Bild mit Opa Hase auf dem Bett fort, mit einer bis ins kleinste Detail ausgestalteten Patchworkdecke.

Vom Inhalt her hat die Geschichte nicht allzu viel zu bieten und entbehrt einer gewissen inneren Logik: Opa Hase steht auf und rennt los, im Schlafanzug, den Malerpinsel in der Hand. Dabei trifft er ab und zu einen Nachbarn, aber er ist in Eile und Hektik, hat keine Zeit für ein Schwätzchen: „Tschuldigung – muss mich sputen!“, ruft er, „ist ein Geheimnis!“ Der kleine Zuhörer wird (soll?) vermuten, dass Opa Hase der Osterhase ist, der rennt, die Ostereier anzumalen. Aber dann ist Opa Hase erschöpft und macht ein Nickerchen, bis er von den anderen geweckt wird: Es ist Ostern und der Osterhase hat Eier versteckt und Opa Hase ist glücklich über diesen Beweis, dass es den Osterhasen gibt.

Und tatsächlich: Überall versteckt liegen im Wald die bunten Eier, und alle, an denen Opa Hase vorbeigesaust war, sind auf der Suche, der Igel, der Lebkuchenmann, die Libelle, der Affe, der qualmende Drache, alles fast in der gleichen Größe gezeichnet.

Und dann kommt noch eine Seite: Hier sind 10 Ostereier versteckt und auch den Osterhasen darf man suchen – den sogar rückwirkend auf jeder Seite des Buches. Keine leichte Aufgabe, denn auf den ersten Blick erschließen sich nur 4, 5 Eier. Zur Not kann man aber auf der Webseite des Verlags nachschauen, da steht die Lösung.



Katharina Bußhoff
Wenn der Osterhase kommt
Ill. von Sonja Fiedler

Oetinger 2007 • 10 Seiten • 6,90 • 2–5 Jahre

Ein Osterbilderbuch für alle Kinder ab ca. 2 Jahren, in stabiler Hartpappe mit witzig-bunter Illustration und einer Reihe von Extras zum Entdecken.

Der Altersgruppe entsprechend, von der man noch keine längere Konzentration erwarten darf, erzählt das Buch keine zusammenhängende Geschichte, sondern bringt auf jeder Aufschlagseite etwas Neues, das sich zudem von dem Vorausgehenden unterscheidet. Da gibt es beispielsweise eine Bildergeschichte in acht Bildern mit je einem Zweizeiler; ein Eiermalbild, das zugleich ein Zuordnungsspiel ist; ein Suchbild, auf dem es versteckte Ostereier zu entdecken gibt; das Labyrinth mit dem Weg zum bunten Osterei in der Mitte.

Als Extraparabons finden sich das silbern leuchtende Ei in Spiegelfolie, die Drehscheibe auf dem Cover, die das Osterei-Auto des Hasen in Fahrt zu versetzen scheint, Klappfensterchen (wie die Türchen bei den guten alten Adventskalendern), hinter denen man einen Gegenstand entdecken oder gar eine kurze Geschichte weiter lesen kann.

So erreicht das Buch gleich mehrere Ziele: Es fördert die Konzentration, schult durch kleine Aktivitäten die Fingerfertigkeit und Feinmotorik und kommt dem frühen Entdeckerdrang der Kleinen entgegen.

Aber am wichtigsten: Dieses Buch zu lesen, zu betrachten, damit zu spielen, macht einfach Spaß!

Diese 11 Bücher haben wir für Sie angeschaut:

Ursel Scheffler: Leselöwen Ostergeschichten. Loewe 2010.....	2
Sabine Cuno: Frohe Ostern! Mein erstes Fühlbuch. Ravensburger 2008	3
Mein kunterbuntes Osternest. Geschichten & Gedichte. Coppenrath 2010.....	4
Regine Schindler & Reinhard Herrmann: Mit Jesus nach Jerusalem. Kaufmann 2009	5
Werner Laubi & Anja Reichel: Die Sonnenhauskinder. Kaufmann 2001.....	6
Meine liebsten Hasen- und Osterhasengeschichten. Mit Bildern von Ida Bohatta. arsEdition 2010.....	7
Margery Williams: Der kleine Kuschelhase. Der Audio Verlag 2006 (CD).....	8
Pirkko Vainio: Nico rettet die Ostereier (mit Hörbuch) NordSüd 2010.....	9
Gerda Wagener: Der klitzekleine Hase und seine Freunde. Bohem Press 2006.....	10
John A. Rowe: Das Geheimnis. minedition 2009.....	11
Katharina Bußhoff: Wenn der Osterhase kommt.Oetinger 2007	12